

Zeitschriftenschau zur westfälischen Kirchengeschichte 1959-1963.

Mit Ergänzungen zur Zeitschriftenschau 1945-1958

Von Ludwig Koechling, Münster

A. Mittelalter

1. Hömberg, A. K. **Wie das südliche Westfalen christlich wurde:** Westf. Heimatkalender 1960 S. 54—60.

In kurzer, zusammenfassender Darstellung ein für weitere Kreise bestimmter Überblick.

2. Honselmann, K. **Der Brief Gregors III. an Bonifatius über die Sachsenmission:** Hist. Jahrb. 76 (1957) S. 54—60.

3. Flaskamp, F. **Der Bonifatiusbrief von Herford.** Ein angebliches Zeugnis der Sachsenmission: Archiv f. Kulturgesch. 44 (1962) S. 315—334.

Honselmann tritt im Gegensatz zu der überwiegenden Auffassung der Forschung trotz der späten Überlieferung für die Echtheit des Briefes ein, während Flaskamp die Gründe zusammenstellt, die nach seiner Meinung dafür sprechen, daß dieser Brief eine bewußte Fälschung ist, die dazu dienen sollte, die Abtei Herford mit dem großen Namen Bonifatius zu verknüpfen.

4. Honselmann, K. **Gedanken sächsischer Theologen des 9. Jahrhunderts über die Heiligenverehrung:** Westfalen 40 (1962) S. 38—43.

Behandelt unter diesem Gesichtspunkt die Translation der Pusinna von Binson bei Chalons-sur-Marne nach Herford 860 und eine Predigt auf Marsus, dessen Gebeine 864 nach Essen überführt wurden. Er betont, daß nirgends Reste magischen heidnischen Denkens sich bemerkbar machten, sondern daß die Auffassung der Verfasser über Heiligenverehrung durchaus der Lehre der kath. Kirche entspricht.

5. Honselmann, K. **Eine Essener Predigt zum Fest des heil. Marsus aus dem 9. Jahrh.:** Westf. Zschr. 110 (1960) S. 199—221.

Bringt den vollen Wortlaut dieser von einem Essener Kanoniker verfaßten Predigt nebst einer Einleitung und einer deutschen Übersetzung.

6. Krumwiede, H. W. **Die Schutzherrschaft der mittelalterlichen Kirchenheiligen in Niedersachsen:** Jahrb. d. Gesellsch. f. niedersächs. Kirchengesch. 58 (1960) S. 23—40.

Bringt auch für die westfälischen Verhältnisse wertvolle Feststellungen über Volksfrömmigkeit und Heiligenverehrung im Mittelalter.

7. Honselmann, K. **Münster und Dom. Sprachgeschichtliches in westfälischen Urkunden:** Westfalen 37 (1959) S. 2—16.
Eine sprachgeschichtliche Untersuchung über den Gebrauch der Wörter „Dom“ und „Münster“ vom 9.—18. Jahrhundert.
8. Börsting, H. **St. Ludgerus und seine Vorläufer im Münsterland:** Westf. Heimatkalender 1960 S. 60—65.
9. Schroer, A. **Das Datum der Bischofsweihe Liudgers von Münster:** Hist. Jahrb. 76 (1957) S. 106—117.
Verf. kommt zu dem Ergebnis, daß Liudger am 30. März 805 die Bischofsweihe empfangen hat.
- 9a. Prinz, J. **Die Urkunde Bischofs Gerfried von Münster für Nottuln von 834 eine Fälschung des Albert Wilkens:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 1—52.
Albert Wilkens war Kaplan in Nottuln und nahm 1817/18 die Fälschung vor.
10. Krieg, M. **Die Mindener Bischöfe zur Zeit der Dombauten (9.—13. Jahrh.):** Westf. Zschr. 110 (1960) S. 1—28.
11. Schoppe, K. **Die translatio sancti Liborii und der Poeta Saxo:** Warte 23 (1962) S. 169—171, 185—187; 24 (1963) S. 28—30.
Bemüht sich, den Poeta Saxo als Verfasser der jüngeren translatio sancti Liborii nachzuweisen.
12. Semmler, J. **Die Beschlüsse des Aachener Konzils im Jahre 816:** Zschr. f. Kirchengesch. 74 (1963) S. 15—82.
Bringt eine auf dem neuesten Stand der Forschung beruhende eingehende Darstellung dieses Konzils und seiner Beschlüsse, die für die Gestaltung des gemeinsamen Lebens in den Stiftern und Klöstern von großer Bedeutung sind. Behandelt auch die Verbannung des Adalhard von Corbie und dessen Rehabilitierung nach dem Tode des Benedikt von Aniane 821.
13. Wiesemeyer, H. **Die Gründung der Abtei Corvey im Lichte der Translatio sancti Viti:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 245—274.
Eine eingehende Analyse der Translatio sancti Viti bildet die Grundlage der Darstellung, wobei die Ergebnisse der neueren Forschung berücksichtigt werden. Auch die Anfänge der Stadt Höxter werden behandelt.
- 13a. Wiesemeyer, H. **Corbie und die Entwicklung der Corveyer Klosterschule im 9.—12. Jahrhundert:** Westf. Zschr. 113 (1963) S. 271 bis 282.
14. Bittner, A. **Corvey und Prag:** Westf. Heimatkal. 1959 S. 155—157.
Behandelt die Beziehungen zwischen Corvey und Prag im 10. Jahrhundert, die dazu führten, daß St. Vitus der Landespatron Böhmens wurde.

15. Pape, R. **Die Zerstörung Herfords durch die Ungarn im Jahre 926:** Herforder Jahrbuch 2 (1961) S. 1—8.
16. Pape, R. **Das Gut Porterhausen bei Herford:** Herforder Jahrbuch 4 (1963) S. 1—5.
Beide Aufsätze sind der ungedruckten Dissertation des Verf. über „Die Anfänge Herfords“ entnommen.
17. Cohausz, A. **Vision. Die Erscheinung und Botschaft der Heiligen Jungfrau zu Herford im Jahre 1011:** Theologie und Glaube 49 (1959) S. 38—45.
Die Vision steht im engen Zusammenhang mit den Anfängen des Klosters Stiftberg zu Herford.
18. Weigel, H. **Studien zur Verfassung und Verwaltung des Grundbesitzes des Frauenstiftes Essen (852—1803):** Essener Beiträge 76 (1960) S. 4—312.
19. Wittkamp, A. **1100 Jahre Huckarde:** Dortmunder Beiträge 56 (1960) S. 1—310.
Der Oberhof Huckarde bei Dortmund gehörte als Mittelpunkt einer Grundherrschaft zum Stift Essen. Die Geschichte des Ortes wird von der vorgeschichtlichen Zeit bis zur Gegenwart behandelt, darunter auch die der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde.
20. Honselmann, K. **Die heil. Gertrud von Neuenheerse:** Westf. Zschr. 109 (1959) S. 363—367.
21. Honselmann, K. **Eine Schenkung der Äbtissin Hitda von Meschede** (Schatzverzeichnis des Hitda-Kodex zu Darmstadt): Westf. Zschr. 109 (1959) S. 363—367.
22. Niemeyer, G. **Das Prämonstratenserstift Scheda im 12. Jahrhundert:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 309—333.
23. Angermann, G. **Die beiden Urkunden über die Gründung des Klosters Flaesheim 1166:** Jahresber. d. Hist. Vereins f. d. Grafschaft Ravensberg 60 (1958) S. 1—11.
24. Saal, W. **Das Dortmunder Katharinenkloster (Geschichte eines westfälischen Prämonstratenserinnenstifts):** Dortmund. Beitr. 60 (1963) S. 1—91.
- 24a. Henckelmann, H. **Hörder (Clarenberger) Klostergüter in Unna:** Heimat am Hellweg 1962 Folge 3.
25. Osthoff, H. **Beiträge zur Topographie alter Heberegister (Corvey, Werden, Freckenhorst, Herzebrock) und einiger Urkunden:** Osnabrücker Mitteilungen 71 (1963) S. 1—61.

26. Sydow, Jürgen. **Märkische Beiträge in einer Deutzer Zinspflichtigenrolle des 13. Jahrhunderts:** Der Märker 12 (1963) S. 290—291.
Die ganze Zinspflichtigenrolle ist gedruckt in den „Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln“ 46 (1962) S. 79—120.
27. Ortmann, B. **Die Grabung an der Dom-„Burg“ in Paderborn 1949 und die Grabung im Brenkenhof 1960/61:** Warte 22 (1961) S. 178—181.
28. Reinhard, S. **300 Jahre Minoriten auf dem Kamp in Paderborn:** Warte 19—20 (1958—59) in mehreren Folgen.
29. Hönekop, H. **Geschichte des Klosters Dalheim:** Warte 21 (1960) S. 172, 185—186.
30. Wilhelmi, J. **Das Kloster Holthausen im Kr. Büren:** Warte 21 (1960) S. 113—115.
31. Friedrich, J. **Auf den Spuren des Hellwegs:** Westfalenspiegel 10 Heft 2 (1961) S. 18—25.
Berührt auch die Bedeutung des Hellwegs als Reliquien- und Pilgerstraße sowie als Transportweg zur Beschaffung des Weins für Klöster und Stifter.
32. Féaux de Lacroix, K. **Graf Gottfried von Arnsberg zwischen Ketzerrichtern und Ketzern:** Soester Zschr. 77 (1963) S. 52—56.
Ein Beitrag zur Geschichte der Inquisition im 13. Jahrhundert.
33. Hömberg, A. K. **Die Entstehung der Herrschaft Lippe 1. Teil:** Die ältesten Herrschaftsrechte und Besitzungen der Edelferren zur Lippe, Lipp. Mitteil. 29 (1960) S. 5—64.
Behandelt auch eingehend die Vogteien über Besitzungen der Bistümer Münster und Paderborn sowie über Klöster und Stifter (Lippstadt, Cappel, Geseke, Herzebrock, Clarholz, Enger, Stift Quernheim u. a.)
34. Schnettler, O. **Die Herren von Erwitte als Vögte des Stifts Geseke:** Heimatblätter Lippstadt 40 (1959) S. 97—99.
35. Engel, G. **Die Osning-Grafschaft Ravensberg. Zur Geschichte und Entwicklung einer Landeshoheit:** Westfalen 40 (1962) S. 59—75.
Die Arbeit läßt erkennen, wie sehr auch die Vogteien über die Abtei Herford und das Stift Schildesche für die Herausbildung des Territoriums der Grafen von Ravensberg von Bedeutung waren.
36. Engel, G. **Dornberg. Aufgaben und Probleme ländlicher Ortsgeschichte und Ortschronistik:** Jahresber. d. Hist. Vereins f. d. Grafsch. Ravensberg 61 (1959) S. 149—176.
Verf. kommt zu dem Ergebnis, daß fast der gesamte Grund und Boden des Kirchspiels im frühen Mittelalter in den Händen der Abtei Herford war und daß es sich hier um die Dotierung durch den Stifter Waltger handelt, dessen Lebensbeschreibung er volle Glaubwürdigkeit beimißt.

37. Engel, G. **Heepen, Kirchspiel im Grenzraum:** ebenda 62 (1960) S. 128—152.

Heepen, die Mutterkirche Bielefelds, wurde wahrscheinlich von Bischof Meinwerk von Paderborn (1009—1036) als eigenes Kirchspiel von Oerlinghausen abgezweigt. Das ganze Kirchspiel war im frühen und hohen Mittelalter Kirchengut; $\frac{2}{3}$ des gesamten Grund und Bodens gehörten der Abtei Herford.

38. Flaskamp, F. **Frühgeschichte des Kirchspiels Steinhagen:** Westf. Zschr. 113 (1963) S. 385—404.

Bringt eine Darstellung der Entwicklung von der Entstehung des Kirchspiels, das 1334 von Dornberg abgetrennt wurde, bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. In einem Anhang werden die Gründungsurkunde und einige andere bedeutungsvolle Schriftstücke abgedruckt.

39. Flaskamp, F. **Zur Frühgeschichte des Kirchspiels Isselhorst:** Ravensb. Blätter 16 (1957) S. 218.

40. Flaskamp, F. **Frühgeschichte des Kirchspiels Mastholte:** Jahresber. d. Hist. Vereins f. d. Grafsch. Ravensberg 63 (1963) S. 59—69.

41. Rothert, H. **Wie alt ist die Kirche in Börninghausen Kr. Lübbecke?:** Ravensb. Blätter 20 (1959) S. 275—276.

Hält es für wahrscheinlich, daß Konrad von Rüdberg, Bischof von Minden, etwa um 1220 die Kirche in Börninghausen gegründet hat.

42. Engel, G. **Die Strombergische Herrschaft Börninghausen im Wiehengebirge und die** (mit ihr Ende des 13. Jahrhunderts von den Grafen von Ravensberg erworbene) **Burg Limberg:** Ravensb. Bl. 24 (1962) S. 339—343.

43. Honselmann, K. **Die spätmittelalterlichen Archidiaconatslisten des Bistums Paderborn:** Westf. Zschr. 109 (1959) S. 243—256.

44. Siggemeier, K. **War die Wüstung Ellinchusen in alter Zeit ein Kirchdorf?:** Heimatborn 1963.

Ein bemerkenswerter Beitrag zur Entwicklung der Pfarreinteilung im Bistum Paderborn im Mittelalter.

45. Tack, W. **Wehrkirchen im Erzbistum Paderborn:** Alte und neue Kunst im Erzbistum Paderborn 13 (1963) S. 5—26.

Erwähnt u. a. die Jacobikirche in Lippstadt.

46. Thiemann, W. **Das Siegener Mosaik:** Siegerl. Heimatkal. 1963 S. 43—46.

Berichtet über die Ausgrabungen in der Martinikirche zu Siegen von 1960 und deren Bedeutung für unsere Erkenntnis der Geschichte des Siegerlandes im Frühmittelalter.

47. **Güthling, W. Die schriftliche Überlieferung des Siegerlandes in der Zeit vor 1200:** Siegerland 38 (1961) S. 1—6.
48. **Güthling, W. Zur Geschichte des Freien Grundes:** Siegerland 36 (1959) S. 1—11.
Berührt auch die kirchliche Entwicklung während des Mittelalters.
49. **Güthling, W. Kirchen, Klöster und Wallfahrten im Siegerland:** Siegerl. Heimatkal. 1963 S. 107—110.
50. **Scheele, N. Kloster Ewig betreffende Urkunden aus dem Hatzfelder Archiv und Privatbesitz (1460—1651):** Heimatstimmen aus dem Kr. Olpe 46. Folge (1962) S. 44—46.
51. **Marx, H. Das Anniversarienbuch des ehemaligen Klosters Ewig:** ebenda S. 1—18.
52. **Große-Dresselhaus, F. Die älteste Glocke von Halver, ihr Meister Siegfried und ihre Schwestern ebenda:** Märker 12 (1963) S. 69—70.
Der gleiche Meister Siegfried goß in den Jahren 1334—35 nicht nur die älteste Glocke in Halver, sondern auch 2 Glocken der Nikolaikirche in Siegen sowie eine Glocke in Wipperfeld.
53. **Brandt, K. Wiederentdeckung des Klosters Marienborn bei Haltern:** Vestisches Jahrbuch 64 (1962) S. 59—80.
54. **Cohausz, A. Vier ehemalige Sakramentswallfahrten: Gottsbüren, Hillentrup, Blomberg und Büren:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 275—304.
55. **Cohausz, A. Religiöse Hintergründe des Blomberger Kirchbaus von 1462:** Lipp. Mitteil. 31 (1962) S. 59—80.
Ein Diebstahl von Hostien und seine Sühne waren die religiösen Hintergründe des Baues der Kirche, die sich bald zu einer bevorzugten Wallfahrtsstätte entwickelte.
56. **Köster, K. Eine neu erschlossene Quelle zur Geschichte der Blomberger Wallfahrt und ihrer Pilgerzeichen:** Lipp. Mitteil. 32 (1963) S. 5—15.
Es handelt sich um den etwa 1471/72 verfaßten Traktat des Erfurter Kartäusermönches Johannes Brewer de Haghen über die Blomberger Wallfahrt.
57. **Schlemmer, R. Die Bedeutung Heinrich von Herfords für die westfälische Geschichtsschreibung:** Jahresber. d. Hist. Vereins f. d. Grafsch. Ravensberg 63 (1963) S. 125—167.
Der Mindener Dominikanermönch Heinrich von Herford gibt in seiner Chronik, die bis 1355 reicht, „als nicht zu überschätzender, aber doch in Einzelheiten wertvoller Beitrag zur Profan- und Kirchengeschichte Westfalens interessante Hinweise, die die uns bekannten Quellen ergänzen können“.

58. **Deus, W. H. Ein Reisepaß für Wallfahrer 1442 Apr. 8** (im Stadtarchiv Soest, ausgestellt von Nicolaus van der Molen, Domherrn zu Lübeck): Soester Zschr. 76 (1962) S. 16—17.
59. **Zuhorn, K. Weitere Untersuchungen zur Lebensgeschichte Dietrich Koldes:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 53—62.
Die Untersuchungen beziehen sich auf die Frage, ob Dietrich Kolde in Osnabrück oder in Köln bei den Augustinern eingetreten ist, und auf die Lage seines Geburtshauses in Münster.
60. **Dörries, H. Bursfelde und seine Reformation:** Jahrb. f. niedersächs. Kirchengesch. 59 (1961) S. 5—18.
Bringt eine kurze und übersichtliche Darstellung der auch für Westfalen bedeutungsvollen Bursfelder Reformbewegung im 15. Jahrhundert.
61. **Oeser, W. Die Brüder des gemeinsamen Lebens in Münster als Bücherschreiber:** Börsenbl. f. d. deutschen Buchhandel 18 (1962) S. 979—1079.
62. **Knaus, H. Die Fraterherren in Münster und Köln als Bücherschreiber:** ebenda S. 1783—1789
63. **Nonte, B. Untersuchungen über die Handschriften des Augustiner-Chorherren-Stiftes Frenswegen bei Nordhorn:** Westf. Forsch. 14 (1961) S. 133—148.
- 63a. **Jappe-Alberts, W. Ein wiedergefundenes Verzeichnis der Handschriften aus Frenswegen:** ebenda S. 148—149.
64. **Flaskamp, F. Der Wiedenbrücker Stiftsherr Heinrich Hachmeister († 1491):** Westfalen 38 (1960) S. 44—46.
65. **Flaskamp, F. Das Observantenkloster Jostberg bei Bielefeld:** Franziskanische Studien 44 (1962) S. 275—286.
Bringt wertvolle Einzelheiten über die Anfänge des Klosters, das wenige Jahre nach seiner Errichtung auf dem Jostberge in die Stadt Bielefeld verlegt wurde.

Einzelne Aufsätze zur kirchlichen Baugeschichte, überwiegend des Mittelalters¹⁾:

66. **Michels, P. Baugeschichtliche Erkenntnisse aus der Denkmalspflege:** Westf. Zschr. 109 (1959) S. 257—272.

¹⁾ Hier kann nur eine beschränkte Auswahl von Aufsätzen zu diesem Thema geboten werden.

67. Mummenhoff, K. E. **Einzelberichte zur Denkmalspflege für die Jahre 1953—1961: Westfalen 41 (1963) S. 3—272.**
Wir werden über die Wiederherstellungs- und Instandsetzungsarbeiten an zahlreichen durch den Krieg zerstörten Kirchen beider Konfessionen unterrichtet, die alphabetisch geordnet sind.
68. Reuter, R. **Erhaltung und Wiederherstellung historischer Orgeln in Westfalen: Westfalen 41 (1963) S. 382—439.**
69. Weckwerth, A. **Die christliche Basilika — ein theologischer Begriff und eine theologische Gestalt: Westf. Zschr. 112 (1962) S. 205—224.**
70. Meyer, Ruth. **Karolingische Kapitelle in Westfalen und ihr Verhältnis zur Spätantike: Westfalen 39 (1961) S. 181—210; 41 (1963) S. 313—334.**
71. Mann, A. **Doppelchor und Stiftermemorie. Zum kunst- und kulturgeschichtlichen Problem der Westchöre: Westf. Zschr. 109 (1959) 111 (1961) S. 149—262.**
72. Schröer, A. **Der Erpho-Dom zu Münster, seine Geschichte und seine angeblichen Vorgänger. Ein Beitrag zur westfälischen Kulturgeschichte des Hochmittelalters: Westfalen 36 (1958) S. 3—24.**
73. Busen, H. **Die Bartholomäuskirche in Paderborn: Westfalen 41 (1963) S. 263—312.**
- 73a. Tack, W. **Der Paderborner Dombau des 13. Jahrhunderts in geistesgeschichtlicher Schau: Alte und neue Kunst im Erzbistum Paderborn 12 (1962) S. 27—48.**
74. Sagebiel, F. **Die mittelalterlichen Kirchen der Stadt Höxter: Höxtersches Jahrbuch 5 (1963) S. 1—176.**
75. Thümmler, H. **Der Gründungsbau der Hohnekirche in Soest: Westfalen 37 (1959) S. 115—133.**
76. Clausen, H. **Die ehemalige Prämonstratenserkirche in Clarholz und ihre neuentdeckten Gewölbemalereien: Westfalen 37 (1959) S. 174—199.**
77. Deus, W. H. **Zur Ikonographie des heil. Patroclus: Soester Zschr. 70 (1957) S. 39—57; 73 (1960) S. 48—53; 74 (1961) S. 30—44.**
78. Fritz, R. **Die Ikonographie des heil. Gottfried von Kappenberg: Westf. Zschr. 111 (1961) S. 1—20.**
79. Korn, E. **Der Pfarrer Heinrich Steinhoff und der Wiederaufbau der Plettenberger Kirche im 15. Jahrhundert: Westfalen 38 (1960) S. 144—161.**

80. Clausen, H. **Wandmalereien aus lutherischer Zeit in der Pfarrkirche zu Sonneborn (Lippe)**: Westfalen 41 (1963) S. 354—381.
81. Busen, H. **Die Klemenskirche zu Münster. Planung und Wirklichkeit**: Westfalen 37 (1959) S. 276—286.
82. Thiemann, W. **1000 Jahre Siegener Martinikirche**: Siegerland 36 (1958) S. 12—16.
83. Timm, W. **Johann Michael Moser, ein märkischer Baumeister und Kartograph**: Märker 12 (1963) S. 192—195.
Moser, aus Hagenau gebürtig, erbaute die reformierte Kirche in Schwelm (1724—1726) und die Lutherkirche in Hamm (1734—1739).

B. Reformation und Gegenreformation

84. Clos, A. **Luthers Thesenanschlag. Ein Beitrag aus der Mindener Reformationsgeschichte**: Mindener Heimatblätter 34 (1962) S. 288—291.
Sucht nachzuweisen, daß der Mindener Reformator Nikolaus Krage durch den Anschlag von 19 Thesen an sämtliche Kirchen in Minden im März 1530 das Vorbild Luthers nachgeahmt hat, um seinem Wirken eine möglichst große Potenz zu verleihen. Es ist die Absicht des Verf., durch diesen Nachweis auch die Tatsache des seit einigen Jahren umstrittenen Wittenberger Thesenanschlags von 1517 zu erhärten.
85. Möller, B. **Die deutschen Humanisten und die Anfänge der Reformation**: Zschr. f. Kirchengesch. 70 (1959) S. 46—61.
86. Augustyn, C. **Die religiöse Gedankenwelt des Erasmus und sein Einfluß in den nördlichen Niederlanden**: Rhein. Vierteljahrsbl. 28 (1963) S. 218—231.
Verf. entwickelt seine Darlegungen im Anschluß an das Vorwort des Erasmus zu der neuen Ausgabe seines „Enchiridion militis Christiani“ von 1518. Er kennzeichnet zusammenfassend Erasmus als einen biblischen Humanisten, für den die Bibel und die Kirchenväter über dem heidnischen klassischen Altertum standen.
87. Stupperich, R. **Heinrich von Braunschweig und Philipp von Hessen im Kampf um den Einfluß in Westfalen (1530/35)**: Westf. Zschr. 112 (1962) S. 63—75.
Schwerpunkte der Auseinandersetzungen sind die Besetzung der westfälischen Bistümer und der Kampf um Münster.
88. Sachsse, C. **Die politische und soziale Einstellung der Täufer in der Reformationszeit**: Zschr. f. Kirchengesch. 74 (1963) S. 282—315.
Verf. behandelt eingehend die verschiedenen Richtungen innerhalb des Täuferturns. Er stellt fest, daß der Täuferbewegung in Münster, auch in ihrer späteren Entartung, im Tiefsten das religiöse Moment zugrundeliegt.

89. Goeters, J. F. G. **Die Rolle des Täuferturns in der Reformationsgeschichte des Niederrheins:** Rhein. Vierteljahrsbl. 24 (1963) S. 217 bis 236.

Geht auch auf die Wechselbeziehungen zwischen der Täuferbewegung am Niederrhein, besonders im Herzogtum Jülich, und in Münster ein.

90. Weiß, Ruth. **Herkunft und Sozialanschauungen der Täufergemeinden im westlichen Hessen:** Archiv f. Reformationsgesch. 52 (1961) S. 162—188.

Im Gegensatz zu der sozialrevolutionären und chiliastischen Strömung, wie sie sich in Münster durchsetzte, vertreten die Täufergemeinden in Oberhessen und in der ehemaligen Grafschaft Ziegenhain ein friedliches, ja überwiegend positives Verhältnis zur Welt und zur Obrigkeit.

91. Kirchhoff, K. H. **Die Täufer im Münsterland:** Westf. Zschr. 113 (1963) S. 1—109.

Eine umfassende Darstellung der Täuferbewegung im gesamten Münsterland von 1533 bis etwa 1550.

92. Kirchhoff, K. H. **Die Belagerung und Eroberung Münsters 1534/35:** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 70—170.

Auf Grund aller erreichbaren archivalischen und literarischen Quellen berichtet Verf. ausführlich über die politischen Verhandlungen und die militärischen Maßnahmen, die 1535 zur Eroberung Münsters und zur Niederwerfung der dortigen Täufer führten. Er betont, daß „politische und antitäuferische Kräfte“ in weit höherem Maße als religiöse Motive diese „Gegenreformation“ ermöglichten und ihren Erfolg herbeiführten. Er schließt mit den Worten von Josef Lortz: „Es war eine religiöse Zeit. Aber die religiöse Kraft kam im Geschehen der Zeit zu unreiner Darstellung“ (J. Lortz, Die Reformation in Deutschland Bd. 2 S. 1).

In beiden Aufsätzen, die den ersten und zweiten Teil der Dissertation des Verf. über „die Täufer im Stift Münster“ wiedergeben, wird die Geschichte des Münsterischen Königreichs, als hinreichend bekannt, nicht behandelt.

93. Kirchhoff, K. H. **Die Besetzung Warendorfs:** Westfalen 40 (1962) S. 96—116.

94. Kirchhoff, K. H. **Exekutivorgane und Rechtspraxis der Täuferverfolgung im Münsterland (1533—1546):** Westf. Forschungen 16 (1963) S. 161—180.

95. Kip, G. **Die Wiedertäufer in unserer Grafschaft:** Jahrb. d. Heimatvereins d. Grafsch. Bentheim 1963 S. 1—45. Fortsetzung: Die Wiedertäufer. Geschichtliche Bilder aus einer wirren Zeit: ebenda 1964 S. 5—19.

Berichtet u. a. auch über Leben und Tätigkeit der aus Münster entkommenen Täufer.

96. de Buhr, G. **Hinrich Krechting „der Kanzler“ der münsterischen Wiedertäufer:** Ostfries. Familienkunde 1960 Heft 1.

Berichtet über Leben und Familie des aus Schöppingen stammenden Hinrich Krechting. Nach der Eroberung Münsters hielt sich dieser vorübergehend in Oldenburg auf und ließ sich 1543 in Dykhausen in Ostfriesland nieder, wo er einen Hof pachtete und am 28. Juni 1580 starb. 1545 übernahm er in der dortigen reformierten Gemeinde das Amt eines Kirchen- und Armenvorstehers, das er bis zu seinem Tode verwaltete.

97. Rempel, W. J. **Jurist und Wiedertäufer Dr. G(erhard) Westerborg:** Auf Roter Erde N. F. 30 (1961).

Westerburg fand nach der Eroberung Münsters Zuflucht in Ostfriesland und wirkte bis 1558 als reformierter Pfarrer in Dykhausen (Kr. Wittmund).

98. Goeters, J. F. G. **Die evangelischen Kirchenordnungen Westfalens im Reformationsjahrhundert:** Westf. Zschr. 113 (1963) S. 111—167.

Verf. bringt über die Behandlung des Themas hinaus eine Darstellung der Kirchengeschichte Westfalens im Reformationsjahrhundert.

99. Stupperich, R. **Melanchthoniana inedita III. Ungedruckte kirchenrechtliche Gutachten. I. Handschriftliche Zusätze zur Lippeschen Kirchenordnung:** Archiv f. Reformationsgesch. 52 (1961) S. 91—93.

Vor ihrem Inkrafttreten wurde die Lippesche Kirchenordnung 1538 nach Wittenburg zur Begutachtung geschickt. Die Reformatoren gaben ein ausführliches Gutachten ab und machten an einzelnen Stellen kleine Abänderungen. Diese Korrekturen stammen von der Hand Melanchthons, der an 11 Stellen kleine Zusätze beifügte, die für unsere Kenntnis über die Auffassung Melanchthons vom Gesetz und von der Ordnung der Ehe nicht ohne Bedeutung sind²⁾.

100. Stupperich, R. **Melanchthons Beziehungen zu Westfalen:** Westfalen 38 (1960) S. 47—61.

101. **Brief (Philipp Melanchthons) an drei Soester Pastoren (vom 15. 7. 1557). Abschrift, Übersetzung und Faksimile dieses im Soester Stadtarchiv befindlichen Briefes Melanchthons:** Soester Zschr. 73 (1960) S. 68—74.

102. Mühlhaupt, E. **Die Kölner Reformation:** Monatsh. f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinl. 11 (1962) S. 72—93.

Geht in der Hauptsache auf die 3 Schriften ein, die im Zusammenhang mit dem gescheiterten Reformationsversuch des Erzbischofs Hermann von Wied von besonderer Bedeutung geworden sind: 1. „Einfältiges Bedenken“ 1543, an dessen Entstehung Martin Bucer und Philipp Melanchthon maßgebend beteiligt waren, 2. das Bonner Gesangbuch von 1544, 3. „Des evangelischen

²⁾ Vgl. das Faksimile einer Seite aus dieser Kirchenordnung, die Melanchthons Korrekturen in dem Abschnitt: „Von den Mönchen“ enthält, bei Kittel, Geschichte des Landes Lippe, Köln 1957, S. 97.

Bürgers Handbüchlein“ 1541, dessen Verfasser Arnt von Aich war und das in einer neuen Auflage 1544 von Johann Stommel aus Meinerzhagen mit Zusätzen (Erklärung des Glaubensbekenntnisses, des Vaterunsers, der 10 Gebote und der letzten Ölung) versehen wurde.

103. **Stupperich, R. Unbekannte Briefe und Merkblätter Johann Groppers aus den Jahren 1542—1549:** Westf. Zschr. 109 (1959) S. 97—107.

Die neuentdeckten Schriftstücke stammen aus dem Staatsarchiv Münster, dem Stadtarchiv Soest und dem Fürstl. Archiv in Neuwied.

104. **Flaskamp, F. Ein Zwischenbericht der Osnabrücker Reformationsgeschichte:** Jahrb. f. niedersächs. Kirchengesch. 58 (1960) S. 113—134.

Ein undatiertes etwa 1560 verfaßter Bericht über die wesentlichen kirchlichen Personalien der Landpfarreien des Amtes Iburg und der Osnabrücker Stadtpfarreien, enthalten in der Sammlung des Kanzleidirektors Lotdmann im Staatsarchiv Osnabrück.

105. **Flaskamp, F. Zur Bibliographie Hermann Hamelmanns:** Lipp. Mitteil. 29 (1960) S. 65—81.

Berichtet über die Erwähnung Wiedenbrücks im Schrifttums Hamelmanns, wobei sein Grußwort aus Lemgo von 1564 hervorgehoben und in einer Übersetzung wiedergegeben wird.

106. **Schröter, H. Die Rechtfertigung des Essener Predigers Kasper Isseburg vor den Kreisständen in Köln im Jahre 1566:** Monatsh. f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinl. 9 (1960) S. 132—139.

107. **Sauerländer, W. Die im Staatsarchiv Münster befindliche sogenannte „Collationsakte“ der Lüdenscheider Kirche und ihre Bedeutung für die Geschichte der Reformationszeit in der südlichen Mark:** Der Reidemeister Nr. 18 (1961).

108. **Honselmann, W. Johann Varnhagen, Pastor zu Iserlohn (1505—1582):** Märker 11 (1962) S. 295—301.

Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte der Stadt Iserlohn.

109. **Kraas, H. Die Einführung der Reformation in Hemer:** Märker 8 (1959) S. 126—130.

Ein schönes Beispiel dafür, wie man bei gründlicher Ausschöpfung der Quellen auch in der kirchlichen Ortsgeschichte zu neuen Ergebnissen kommen kann. Auf Grund von Archivalien des Pfarrarchivs in Menden ergibt sich die Feststellung, daß die Reformation in Hemer nicht, wie bisher angenommen, 1564, sondern erst zwischen 1589 und 1594 zum Durchbruch kam.

110. **Hartung, K. Die Anfänge der Reformation in Castrop:** Kultur und Heimat 11 (1959) S. 35—40.

111. **Witten, O. Die Grafschaft Mark und ihre Beziehungen zu Mecklenburg vom 12. bis zum 18. Jahrhundert:** Märker 8 (1959) S. 225 bis 230.
Behandelt u. a. die Beziehungen zur Universität Rostock, die vor allem im Reformationsjahrhundert von vielen Westfalen besucht wurde.
112. **Stupperich, R. Geistige und religiöse Strömungen in Westfalen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts:** Dortmunder Beiträge 58 (1962) S. 43—56.
Behandelt in der Hauptsache die Prägung des Humanismus in Dortmund, das nach der Niederwerfung der Täufer in Münster im geistigen Leben Westfalens führend geworden war, durch den Einfluß des Sebastian Castellio und des Petrus Ramus.
113. **Zeeden, E. W. Grundlagen und Wege der Konfessionsbildung in Deutschland im Zeitalter der Glaubenskämpfe:** Hist. Zschr. 185 (1958) S. 249—299.
Behandelt in straffer, aber alle wesentlichen Gesichtspunkte berührender Zusammenfassung die Anfänge und die Entwicklung der Konfessionsbildung und weist auf die Forschungsprobleme und Aufgaben hin, die vorzugsweise der Territorialgeschichtsforschung gestellt sind, um Einzelheiten dieses Vorgangs klarer zu erkennen. Auch aus dem westfälischen Raum werden Beispiele von symptomatischer Bedeutung gebracht. Besondere Beachtung finden das Fortleben von Formen des katholischen Gottesdienstes in den evangelischen Kirchenordnungen sowie das Entstehen eines neuen katholischen Konfessionsbewußtseins durch das Tridentinum und die Tätigkeit des Jesuitenordens.
114. **Petry, L. Gegenreformation als Landesgeschichte:** Jahrb. d. Hess. Kirchengesch. Vereinigung 14 (1963) S. 216—277.
Hebt u. a. die Bedeutung der niederrheinischen und westfälischen Bistümer als zusätzliche Felder des Wettbewerbs der Häuser Habsburg, Wittelsbach und Lothringen sowie die früh erreichte konfessionelle Koexistenz in den Territorien des Herzogtums Kleve hervor.
115. **Flaskamp, F. Simon Hagemann, Lippischer Geistlicher in Rietberg:** Lipp. Mitteil. 31 (1962) S. 113—129.
116. **Flaskamp, F. Jakob Sartorius. Ein evangelischer Theologe im Kreuzfeuer der Kirchenpolitik:** Archiv f. Kulturgesch. 45 (1963) S. 313—333.
117. **Flaskamp, F. Die Schriften des Jakob Sartorius. Ausweis und Aufruf zur Bibliographie:** Jahrb. f. niedersächs. Kirchengesch. 61 (1963) S. 63—71.
118. **Flaskamp, F. Eine abseitige Statistik der Grafschaft Lippe:** Lipp. Mitteil. 32 (1963) S. 195—203.
Verfaßt 1612 von Jakob Sartorius, Pfarrer zu Roppershausen in der Grafschaft Ziegenhain, der 1607 aus Rietberg vertrieben worden war.

119. Timm, W. **Die erste märkische reformierte Synode zu Unna und die auf ihr vertretenen Gemeinden:** Märker 10 (1961) S. 125—127.

Schildert den synodalen Zusammenschluß der reformierten Gemeinden in der Grafschaft Mark und behandelt kurz die Entstehung der auf der ersten Synode in Unna 1611 vertretenen 14 reformierten Gemeinden.

120. Petri, W. **Der Zusammenschluß der lutherischen Gemeinden in den klevischen Erblanden zu einer Kirche, vor allem im Bereich des Herzogtums Kleve:** Monatsh. f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinl. 11 (1962) S. 141—208.

Der bisher bekannte Bericht über die Dinslakener Synode von 1612 (vgl. dieses Jahrb. 14 (1912) S. 126—142) konnte dank einer Reihe von Funden weiterer Archivalien im Archiv des Kirchenkreises Duisburg-Süd sowie in den Archiven einiger beteiligter Gemeinden bereichert und ergänzt werden.

121. Timm, W. **Thomas Haver, Pfarrer zu Unna:** Märker 11 (1963) S. 237—238.

Ein kurzer Lebensabriß des ersten Inspektors der luth. Kirche der Grafschaft Mark (1612—1625), in dem bemerkenswerte Eintragungen aus dem ältesten Kirchenbuch der reformierten Gemeinde Unna verwertet sind.

122. Nottarp, H. **Otto von Oye, Drost des Amts Sparenberg (1609 bis 1621) und seine Familie:** Jahresber. d. Hist. Vereins f. d. Grafsch. Ravensberg 63 (1963) S. 70—104.

Verf. legt seinen Darlegungen die von Justus Corvinus, evang. Pfarrer der Neustädter Kirchengemeinde zu Bielefeld, 1621 verfaßte Leichenpredigt zugrunde und kommt zu wertvollen Feststellungen über die konfessionellen Verhältnisse in den Niederlanden und in der Grafschaft Ravensberg zu Ende des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts.

123. Flaskamp, F. **Heinrich Sussick, Pfarrer zu Werther:** Ravensb. Blätter 22 (1961) S. 309—310.

Heinrich Sussick läßt sich 1625 als Kaplan in Neuenkirchen nachweisen und war 1626—1636 Kaplan seines Vaters, nach dessen Tode 1636—1663 Pfarrer in Werther, wo er am 2./12. Juni 1664 starb.

- 123a. Flaskamp, F. **Jakob Veltmann 1602—1679. Lebensbild eines Osnaabrücker Theologen in bewegter Zeit:** Jahrb. d. Gesellschaft f. niedersächs. Kirchengesch. 57 (1959) S. 89—111.

- 123b. Flaskamp, F. **Johannes Holstein. Lebensumriß eines westfälischen und kurpfälzischen Geistlichen:** Blätter f. pfälz. Kirchengesch. 20 (1953) S. 91—94.

Der aus Schüttorf in der Grafschaft Bentheim gebürtige Johannes Holstein war von 1617 an als Pfarrer in der Kurpfalz tätig. 1624 lehnte die Gräfin-Regentin Margarethe von Nassau seine Berufung auf die erste Pfarrstelle in Rheda wegen seiner Neigung zum Arminianismus ab, obwohl die dortige Gemeinde sich für ihn einsetzte.

123c. **Flaskamp, F. Die beiden Pfarrer Säumenicht:** Ravensb. Blätter 5 (1953) S. 47.

Anton Säumenicht, der 1648 die ihm vom Osnabrücker Konsistorium übertragene Pfarrstelle in Wiedenbrück wegen des gewaltsamen Widerstandes der katholischen Geistlichen des Stiftes nicht antreten konnte, folgte bald darauf einem Ruf als Pfarrer nach Melle, wo er 1684 starb. Sein Sohn Anton war 1680—1688 Konrektor in Bielefeld und 1688 bis 1711 Pfarrer in Schildesche.

124. **Wolf, K. Die militärische und politische Tätigkeit des Grafen Johann des Mittleren von Nassau-Siegen** (im Dienste der protestantischen Union): Siegerland 35 (1958) S. 1—11.

125. **Wolf, K. Graf Johann der Mittlere von Nassau-Siegen und der kurpfälzische Krieg:** Nass. Annalen 73 (1962) S. 116—126.

126. **Schneppen, H. Die niederländischen Universitäten und Westfalen im 17. und 18. Jahrhundert:** Westf. Forschungen 12 (1959) S. 62—72.

127. **Hofmeier, H. K. Westfälische Studenten der Rechte, Medizin und Theologie an der Universität zu Leiden von 1575—1813:** Dortmunder Beiträge 58 (1962) S. 57—90.

128. **Grün, H. Politische Diskussionen an der Hohen Schule Herborn während ihrer Blütezeit:** Jahrb. d. Hess. Kirchengesch. Vereinigung 14 (1963) S. 261—277.

129. **Honselmann, W. Theodor von Havkenscheid S. J. (1530—1599):** Westf. Zschr. 112 (1962) S. 343—346.

Theodor von Havkenscheid, von dem Gute Havkenscheid bei Bochum stammend, lernte schon während seines Studiums in Köln die Jesuiten kennen und trat als einer der ersten Westfalen 1555 in den Orden ein, in dessen Dienst er hauptsächlich in Wien und dann bis zu seinem Tode in Riga wirkte.

130. **Hartlieb von Wallthor, A. Moritz von Büren und seine Bedeutung für Westfalen:** Westfalenspiegel 11 (1961) H. 4 S. 1—5.

131. **Ennen, E. Kurfürst Ferdinand von Köln (1577—1650). Ein rheinischer Landesfürst zur Zeit des dreißigjährigen Krieges:** Niederrh. Annalen 163 (1961) S. 5—40.

Ferdinand war 1612—1650 auch Bischof von Münster.

131. **Hardick, L. Ostwestfalen im Plangefüge der Sächsischen Franziskanerprovinz:** Westf. Zschr. 110 (1960) S. 305—328.

Wir werden über die Reorganisation des Franziskanerordens in den 1620er Jahren unterrichtet, in deren Verlauf die westfälischen Klöster von der Kölnischen Ordensprovinz abgetrennt und der sächsischen überwiesen wurden. Von Ostwestfalen aus bemühte man sich dann, das durch die Reformation in Mitteldeutschland verlorene Gebiet zurückzugewinnen und auch

anderswo, vorzugsweise in den Niederlanden, neue Niederlassungen zu gründen. Die weitere Entwicklung wird bis zur Säkularisation verfolgt.

132. Ülhof, W. **Die Pfarrwahlen in der Erzdiözese Paderborn**: Westf. Zschr. 109 (1959) S. 295—355.

Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf der nachtridentinischen Entwicklung bis zum 19. Jahrhundert. Als besonders aufschlußreiche Beispiele werden u. a. die katholischen Kirchengemeinden in Hagen, Boele und Schwelm herangezogen. Ein Urkundenanhang verdeutlicht die Darlegungen.

133. Honselmann, K. **Nachrichten über den Aufenthalt P. Friedrichs von Spee in Paderborn (1623—1626 und 1629—1631)**: Westf. Zschr. 109 (1959) S. 363—368.

134. Honselmann, K. **Friedrich von Spee und die Drucklegung seiner Mahnschrift gegen die Hexenprozesse**: Westf. Zschr. 113 (1963) S. 427—454.

Bringt neue Forschungsergebnisse über Entstehung und Druck der „Cautio criminalis“.

135. Honselmann, W. **Henricus Beginiker, westfälischer Musiker des 17. Jahrhunderts**: Westf. Zschr. 133 (1963) S. 421—426.

Beginiker, 1583—1665, dessen Bedeutung als Kirchenmusiker aus mehreren Handschriften der Akademischen Bibliothek in Paderborn hervorgeht, war Erzieher im Hause des Landdrosten Friedrich von Fürstenberg zu Bilstein und hatte mehrere Vikarien inne.

136. Hamacher, Th. **Das Psalterium cantionum, das Geistlich Psalterlein und ihr Herausgeber P. Joh. Heringsdorf S. J.**: Westf. Zschr. 110 (1960) S. 285—304.

Behandelt in einer genauen Analyse Inhalt und Bedeutung der beiden 1633 bzw. 1637 in Köln erschienenen Liedersammlungen und bringt ein Lebensbild ihres Herausgebers.

137. Dorgelo, A. **De klokkengieters van Trier en hun werk**: Bydragen en Medelingen Arnhem 1961 Deel LX S. 1—90.

Sie lieferten auch Glocken für Werth und für Anholt 1570—1636.

- 137a. Schulte, H. **„Paris“ in Deilinghofen**: Schlüssel 1963 Heft 1 S. 1—4.

Handelt von dem Glockengießer Antonius Paris, der 1652 eine Glocke in Deilinghofen goß, sich aber auch in anderen Orten Westfalens in den Jahren 1643—1667 nachweisen läßt.

138. Steinbicker, C. **Die westfälische Organistenfamilie Warnekinck**: Westf. Zschr. 113 (1963) S. 169—174.

Angehörige dieser Familie wirkten in der Zeit von 1550 bis 1750 als Domorganisten in Münster, Osnabrück und Minden.

139. Bauer G. **Von Kirchen, Kirchenbauten und Kirchenkollekten im Zeitalter des 30jährigen Krieges in Wittgenstein**: Wittgenstein 46 (1959) S. 172—179.

C. Absolutismus, Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung

140. Kohl, W. **Nassauische Absichten auf das Bistum Münster: Westfalen** 36 (1958) S. 91—102.
Behandelt die Bewerbung Johann Ludwigs, Grafen zu Nassau-Hadamar, um das Bistum Münster 1650.
141. Weber, H. **Zur frühen Geschichte der Kapuzinerkonvente in Coesfeld und Borken: Unser Bocholt** 13 (1962) Heft 3 S. 14—20.
- 141a. Bill, F. **Aus dem Wirken der Minoriten-Conventualen in Bocholt (1627—1812): ebenda** S. 20—22.
Sämtliche 3 Konvente waren im besonderen Maße an der Durchführung der Gegenreformation im westlichen Münsterland beteiligt.
- 141b. Kohl, W. **Die Missionierung niederländischer Grenzgebiete durch Minoriten aus Bocholt und Zwillbrock: Unser Bocholt** 12 (1961) Heft 4 S. 21—24.
142. Kohl, W. **Nikolaus von Zitzewitz (1634—1704): Westfalen** 40 (1962) S. 180—186.
Nikolaus von Zitzewitz, aus Ostpommern gebürtig, wurde während seines Universitätsstudiums in Helmstedt von den Unionsbestrebungen des Calixtus stark beeinflusst und trat 1656 zur katholischen Kirche über. 1672—1678 erledigte er im Dienste des Fürstbischofs Bernhard Christoph von Galen verschiedene Aufträge politischer und diplomatischer Natur. Zuletzt war er Abt des Klosters Huysburg bei Halberstadt und setzte im regen Gedankenaustausch mit dem Helmstedter Theologen und dem Philosophen Leibniz seine Bemühungen um Einigung der christlichen Konfessionen fort.
143. de Clercq, C. **Die katholischen Fürsten von Nassau-Siegen: Nass. Annalen** 73 (1962) S. 129—152.
144. Graffmann, H. **Der Unterricht nach dem Heidelberger Katechismus im Zeitalter der Orthodoxie und des Pietismus mit besonderem Blick auf Rheinland und Westfalen: Monatsh. f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinlandes** 9 (1960) S. 33—47.
145. Grün, H. **Politische Diskussionen an der Hohen Schule Herborn während ihrer Blütezeit: Jahrb. d. Hess. Kirchengesch. Vereinigung** 14 (1963) S. 261—277.
146. Grün, H. **Johann Heinrich Schramm. Ein nassauischer Gelehrter und Kirchenführer in der Übergangszeit von der Orthodoxie zum Pietismus: Jahrb. d. Hess. Kirchengesch. Vereinigung** 13 (1951) S. 1—26.
Ein Lebensbild und eine Würdigung des Herborner Theologieprofessors und Dillenburger Kirchenrats, der 1676 in Girkhausen als Sohn eines Pfarrers geboren wurde.

147. Kip, G. **Jahrhunderte alte Bibeln in Grafschafter Häusern**: Jahrb. 1962 des Heimatvereins d. Grafsch. Bentheim S. 7—31.
148. Hollweg, G. **Das Gesangbuch der reformierten Kirche der Grafschaft**: Jahrb. 1963 S. 46—48.
Bringt einige Ergänzungen zu dem vorhergehenden Aufsatz.
149. Deus, W. H. **Zur Soziologie der Reformierten Gemeinde (Soest in ihrer ersten Generation)**: Soester Zschr. 76 (1962) S. 48—70.
Weist Herkunft und soziale Stellung der Mitglieder der reformierten Gemeinde von deren Gründung 1662 bis etwa 1700 nach.
150. Deus, W. H. **Eingriffe des Großrichters (Arnold Willebrand Schmitz) in Stadtverwaltung und Ratswahl (zu Gunsten reformierter Bewerber) 1691—1695**: Soester Zschr. 76 (1962) S. 71—80.
151. Burckardt, K. **Die Angelegenheit Merode**: Heimatblätter für Hohenlimburg 19 (1958) S. 9—13.
Behandelt eine Beschwerde des reformierten in Mischehe lebenden Freiherrn von Merode zu Schwansbell bei Lünen an die preußische Regierung über Mißstände in der lutherischen Kirche der Grafschaft Mark 1709, die von den Lutheranern scharf zurückgewiesen wurde.
152. Dahlhoff, A. **300 Jahre Wallfahrt nach Werl**: Westfalenspiegel 10 Heft 2 (1961) S. 12—14.
Ein kurzer Grundriß der Entstehung und Entwicklung dieser Wallfahrt.
153. Rütting, H. **Heinrich Winnimar Leifferen, der zweite Gründer Kleinenbergs (1694—1779)**: Warte 23 (1962) S. 49 f., dazu Fortsetzung: Aus den Anfängen des Wallfahrtsortes Kleinenberg: ebenda S. 102 f.
Es ist das Verdienst des Pastors Leifferen, daß sich Kleinenberg zu einem Wallfahrtsort entwickelte.
154. Hammacher, Th. **Vertraute Klänge aus alter Zeit. Zur Musikgeschichte von Stadt und Bistum Paderborn**: Heimatborn 1962.
Ein umfassender Überblick von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Verf. geht auch auf die Orgeln und auf die Pflege der Kirchenmusik in der evangelischen Gemeinde Paderborn ein.
155. Hammacher, Th. **Die Paderborner Gesangbücher bis zur Neuauflage des „Sursum corda“ 1948**: Heimatborn 1955 Nr. 6 S. 23.
156. Hammacher, Th. **Das Paderborner Jesuitengesangbuch Sirenes (sive Hymni sacri) (Paderborn 1678)**: Heimatborn 1961—1962.
157. Hammacher, Th. **Wertvolle Gesangbuchdrucke in der Erzbisch. Akad. Bibliothek**: Warte 22 (1961) S. 81.
Auch evangelische Gesangbücher werden erwähnt, wie z. B. das Straßburger Gesangbuch von 1541.

158. Intorp, L. **Paderborner Liboriuspredigten aus dem Jahre 1736:** Theologie und Glaube 51 (1961) S. 294—299.
159. Esser, H. **Johann Georg Joch (Ein Wegbereiter für den Pietismus in Dortmund 1709—1722):** Dortmunder Beiträge 58 (1962) S. 175—208.
160. Richter, G. **Zum Einfluß des hallischen Pietismus auf das kirchliche und schulische Leben in Soest in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts:** Soester Zschr. 77 (1963) S. 84—100.
161. Siebrasse, H. **Johann Gangolf Wilhelm Forstmann (1706—1759, einer der bedeutendsten Vorboten des Pietismus, Pfarrer in Hemer (1729—1732):** Der Schlüssel 1960 Heft 4.
162. Timm, W. **Leichenrede als Biographie:** Heimat am Hellweg 1963 Folge 36. Gibt den Inhalt der Leichenrede auf Thomas Heinrich Ha-ver wieder, der als Pfarrer 1726—1728 in Unna, 1728—1737 in Amsterdam wirkte.
163. Schulz, H. **Johanna Charlotte, Markgräfin von Brandenburg-Schwedt, Äbtissin des Reichsstifts Herford (1729—1750):** Herforder Jahrb. 1 (1960) S. 35—58.
164. Pape, R. **Die Salzburger Exulanten in Herford.** Ein Flüchtlingsbericht aus dem Jahre 1732: Herforder Jahrb. 1 (1960) S. 80—89³⁾.
Verfasser dieses Berichts ist Pastor Cuhlemeyer von der Münsterkirche zu Herford.
165. Wulfhorst, U. **Daniel Christoph Vahlkamps Bewerbung um die Küster- und Organistenstelle an der Neustädter Marienkirche zu Bielefeld:** Musikforschung 15 (1962) S. 369—373.
166. Burkardt, K. **Vom Studium an der alten Landesuniversität (Duisburg):** Heimatbl. f. Hohenlimburg 22 (1961) S. 21—34.
Kurze Darstellung mit einem Verzeichnis der aus der Grafsch. Limburg stammenden Studenten.
167. **Möllleriana. Eine neue Beitragsfolge zur Mölllerforschung:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 20 (1959) S. 177—196, 21 (1960) S. 1—8. Weitere „Möllleriana“: ebenda 21 (1960) S. 173—180, 22 (1961) S. 177—182.
- 167a. Thiemann, E. **Eintragungen Johann Friedrich Möllers über seine Einführung in Elsey und seine Tätigkeit als Lehrer:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 187—188.

³⁾ Vgl. R. Stupperich, Nachrichten über den Salzburger Exulantenzug durch Westfalen vom Herbst 1732. Jb. des Vereins f. Westf. Kirchengeschichte, Bd. 49/50 (1956/57), S. 191—198.

- 167b. **Rockenbach, K. Johann Friedrich Möller, Pfarrer in Elsey, und die Geschichte der heimatkundlichen Publizistik:** Heimatblätter f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 189—191.
168. **Dinckler, Joh. Simon. Rede auf Jung-Stilling:** Siegerland 36 (1959) S. 69—70.
 Dank- und Abschiedsrede, gehalten in Elberfeld 14. 10. 1778 nach: Monatsschr. d. Berg. Geschichtsvereins 6 (1899). S. 161—164.
169. **Walzel, O. Jung-Stilling. Zu seinem 100. Todestag am 2. April (1917):** Siegerland 37 (1960) S. 74—77.
 Abgedruckt nach der „Straßburger Post“ vom 30. März 1917.
170. **Jung-Stilling, H. Der wahre Hirte:** Siegerland 37 (1960) S. 69—73.
 Abdruck einer im „Taschenbuch auf das Jahr 1806 für die Gegenden am Niederrhein“ erschienenen Erzählung.
171. **Jung-Stilling, J. H. Über die Nassau-Siegensche hölzerne Löffel-Manufaktur zu Helberhausen:** Siegerland 37 (1960) S. 41—50.
 Abgedruckt aus: Bemerkungen der Kurpfälzischen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft Jahrg. 1780.
172. **Jung-Stilling, J. H. Meine Geschichte als Lehrer der staatswissenschaftlichen Wissenschaften:** Siegerland 38 (1961) S. 12—23.
 Abgedruckt aus dem Siegerländer Volks-Kalender für das Jahr 1893 nach dem Originaldruck von 1788 mit Zusätzen von 1795.
173. **Jung-Stilling, J. H. Einleitung zur Methode, den grauen Star auszuziehen und zu heilen:** Siegerland 38 (1961) S. 33—36.
 Abdruck aus der 1791 veröffentlichten Schrift über den grauen Star.
174. **Sasse, C. H. Der Augenarzt der Goethezeit, Dr. Johann Heinrich Jung-Stilling:** Siegerland 39 (1962) S. 75—80.
175. **Jung-Stilling, J. H. Vorrede über die wirksamsten Mittel zur Einführung der verbesserten Forstwirtschaft (verfaßt 1797):** Siegerland 39 (1962) S. 10—16.
176. **Jung-Stilling, J. H. Von den feuerfesten Strohdächern der Nassau-Siegenschen Hütten und Hämmer:** Siegerland 39 (1962) S. 55—56.
 Abdruck aus dem 8. Abschnitt der „Staatswirtschaftlichen Ideen“ Marburg 1798.
177. **Jung, K. H. Jung-Stillings Briefe im Siegener Oberen Schloß:** Siegerland 39 (1962) S. 87—89.
 Es handelt sich um 68 Briefe aus der Zeit von 1789 bis 1816.
 Ferner teilt A. Paffrath in „Romerike Berge“ Jahrg. 12 (1962/63) 2 Jung-Stilling-Briefe von 1797 und 1803 mit.

- 177a. van Rijn, M. **Jung-Stilling en Nederland**: Nederlands Archief voor kerkgeschiedenis 45 (1963) S. 208—234.
178. Hegel, E. **Fürstenberg und die theologische Fakultät Münster**: Westfalen 39 (1961) S. 53—65.
179. Michels, P. **Die Glockengießerfamilie Delapaix**: Westf. Zschr. 110 (1960) S. 329—340.
Dazu Nachträge: Westf. Zschr. 112 (1962) S. 345—347.
Sie läßt sich im 17. und 18. Jahrhundert in Arnsberg, Erwitte, Eslohe und Nieheim nachweisen.
180. Reuter, R. **Die Orgellandschaft Westfalens**: Westfalenspiegel 7 Heft 5 (1958) S. 8—12.
181. Reuter, R. **Die Orgelbauerfamilie Bader**: Auf Roter Erde N. F. 45 (1962)
Glieder dieser Familie waren in Münster, Paderborn, (Domorgeln), Herford und Soest im Laufe des 17. Jahrhunderts tätig.
182. Reuter, R. **Johann Patroclus Müller, Westfalens bedeutendster Orgelbauer des 18. Jahrhunderts**: Westfalen 37 (1959) S. 260—275.
183. Reuter, R. **Aus der Geschichte der Orgel in der Bürener Pfarrkirche**: Warte 20 (1959) S. 27.

D. 19. und 20. Jahrhundert

184. Fox, W. **Die reformierte Gemeinde zu Dortmund (1786—1892). Ein Beitrag zur Geschichte der Union in Westfalen**: Dortmunder Beiträge 58 (1962) S. 209—245.
185. Fox, W. **Reformierte Tradition in Lünen unter Berücksichtigung der kirchlichen Entwicklung in der Grafschaft Mark**: Märker 12 (1963) S. 247—253.
Schildert die Geschichte der kleinen reformierten Gemeinde in Lünen bis zu ihrer Vereinigung mit der lutherischen Gemeinde 1826 im Rahmen des großen historischen Geschehens. Das bereits 1806 vereinbarte Simultaneum zeigt den schon damals vorhandenen Wunsch in weiten Kreisen der evangelischen Bevölkerung, statt des Trennenden zwischen den Konfessionsverwandten mehr das gemeinsame Erbe der Reformation zu sehen.
186. Burkardt, K. **Napoleon und die Kirche unserer Heimat**: Heimatbl. für Hohenlimburg 20 (1959) S. 38—39.
187. Burkardt, K. **Nach der Franzosenzeit**: Heimatblätter für Hohenlimburg 22 (1961) S. 35—37.

Berichtet über die Tätigkeit des reformierten Pfarrers Johann Abraham Küpper (1779—1850) in Iserlohn 1815—1817. Küpper wurde 1817 als Pfarrer und Konsistorialrat nach Trier berufen und war zuletzt Generalsuperintendent der Rheinprovinz.

188. Burkardt, K. **Von Bischof Roß**: Heimatblätter für Hohenlimburg 22 (1961) S. 142—143.

189. Burkardt, K. **Zur Geschichte des evangelischen Kirchenkreises Iserlohn**: Heimatbl. f. Hohenlimburg 21 (1960) S. 141—144.

190. Burkardt, K. **Die drei Perioden meines kirchenamtlichen Lebens oder Lebens- und Amtserfahrungen im synodalen Rheinlande, im Weserland und in der Provinz Posen**: Monatshefte f. Evang. Kirchengesch. des Rheinlandes 12 (1963) S. 121—126.

Kurze Zusammenfassung der Lebenserinnerungen des Pfarrers, Superintendenten und Konsistorialrats Jacob Heinrich Ferdinand Romberg (1787 bis 1866), der 1808—1815 als Pfarrer in Hünxe, 1815—1817 als Garnisonprediger in Münster, 1818—1829 als Pfarrer und Superintendent in Petershagen und anschließend als Pfarrer und Superintendent in Bromberg, zugleich als Konsistorialrat an der dortigen Regierung wirkte.

191. Thiemann, E. **Über Beziehungen des Elseyer Pastors Hülsemann zu Heidelberg** (zu dem Thologieprofessor Geh. Kirchenrat Dr. Schwarz, dem Schwiegersohn Jung-Stillings): Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 61—62.

192. Goeters, G. **Maximilian Friedrich Wilhelm Goebel (1811—1857). Eine biographische Skizze**: Monatshefte f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinlandes 8 (1959) S. 1—25.

Ein Lebensbild und eine Würdigung des auch für die westfälische Kirchengeschichte so bedeutungsvollen Kirchenhistorikers. Am Schluß des Aufsatzes ein vollständiges Verzeichnis seiner Schriften.

193. Lipgens, W. **Beiträge zur Lehtëtigkeit von Georg Hermes. Seine Briefe an den späteren Kölner Erzbischof Ferdinand August Graf Spiegel 1812—1824**: Hist. Jahrb. 81 (1962) S. 174—222.

Hermes war Professor für katholische Dogmatik, 1807—1820 in Münster, 1820—1831 in Bonn.

194. Lipgens, W. **Staat und Kirche in den rheinischen Volksschulen und Gymnasien 1820—1835. Erzbischof F. A. Spiegel und die „Schulfrage“**: Niederrhein. Annalen 163 (1961) S. 96—127.

195. Schauerte, H. **Die Anfänge der Exerçitienbewegung im Bistum Paderborn**: Theologie und Glaube 52 (1962) S. 456—461.

Ausgangspunkt der Bewegung, die Ende der 1830er Jahre begann, war das Klösterchen St. Anna in dem von Ludwina von Haxthausen geleiteten Waisenhaus auf der Brede bei Brakel. In ihrem weiteren Verlauf wurde sie von Paulina von Mallinckrodt entscheidend beeinflusst.

196. Hartung, K. **Geschichtlicher Rückblick zu einer Neuordnung kirchlicher Grenzen an der Emscher: Vestische Zschr.** 62 (1960) S. 153 bis 154.

Durch päpstliches Dekret vom 7. 3. 1960 wurden die Diözesan- und Gemeindegrenzen der kommunalen Gliederung angepaßt. Die vorausgehende historische Entwicklung wird kurz skizziert.

197. Stamm, W. **110 Jahre Kinderheim „Gotteshütte“ in Kleinenbremen: Mindener Heimatblätter** 35 (1963) S. 117—118.

198. Weimann, H. **Briefe aus der „Gotteshütte“ in Kleinenbremen an Johann Hinrich Wichern: ebenda** S. 118—131.

199. Färber, F. **Der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde Seelbach: Monatshefte f. Evang. Kirchengesch. d. Rheinl.** 10 (1961) S. 60—64.

Würdigt die Bedeutung des 1886 von dem Pfarrer Julius Smend (1857 bis 1930), der später als Professor für praktische Theologie in Straßburg und Münster wirkte, gegründeten Kirchenchors für die kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung innerhalb der evangelischen Kirche.

200. Böhmer, A. **Pfarrer D. Ludwig Weber: Beitr. zur Heimatkunde der Stadt Schwelm u. ihrer Umgebung** 11 (1961) S. 77—91.

Ein Lebensbild des aus Schwelm gebürtigen Führers der evangelischen Arbeitervereine.

201. Severing, C. **Meine Kinder- und Schuljahre: Herforder Jahrb.** 2 (1961) S. 85—100.

- 201a. Severing, C. **Meine Lehrjahre: Herf. Jahrb.** 4 (1963) S. 66—88.

Beide Beiträge sind den 1950 veröffentlichten Lebenserinnerungen des Innenministers der Weimarer Zeit entnommen, der aus Herford gebürtig war. Sie enthalten wertvolle Aufschlüsse u. a. über die Anfänge der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung in Herford sowie über das Verhältnis zwischen Kirche und Sozialdemokratie gegen Ende des 19. Jahrh.

202. Krins, F. **Der Bund Ost- und Westpreuß. Berg- und Hüttenarbeiter und der Ost- und Westpreuß. Evang. Arbeiterbund im Ruhrgebiet: Märker** 12 (1963) S. 19—21.

203. Hardieck, L. **Bischof Bernhard Döbbing (1855—1916). Ein deutscher (aus Münster gebürtiger) Bischof in Italien. Seine innerkirchliche Reformtätigkeit und seine Intervention zu Gunsten der Christlichen Gewerkschaften: Westf. Zschr.** 109 (1959) S. 143—195.

204. Schreiber, G. **Westdeutsche Wissenschaftspolitik im 20. Jahrhundert. Begegnungen mit Wilhelm Neuß, Joseph Mausbach, Franz Hitze: Westf. Forschungen** 13 (1960) S. 71—79.

Wilhelm Neuß, Professor für Kirchengeschichte in Bonn, war der ungenannte Verfasser der „Studien zum Mythus“, die sich gegen den „Mythus

des 20. Jahrhunderts“ von Alfred Rosenberg wandten. Joseph Mausbach hat sich als Ethiker und Apologet, Franz Hitze als Sozialpolitiker einen Namen gemacht.

E. Schulgeschichte

205. Richter, G. **Zur Geschichtsschreibung des Archigymnasiums** (in Soest): Soester Zschr. 72 (1959) S. 30—42.
206. Thoene, W. **Friedrich Beurhaus und Soest**: Soester Zschr. 74 (1961) S. 45—61.
Beurhaus (1536—1609) war nach dem Tode Lambachs Rektor des Archigymnasiums in Dortmund. Vorher war er 1561—1563 auch am Soester Archigymnasium tätig.
207. Richter, G. **Soester Archigymnasiasten in Rußland vom 16. bis zum 18. Jahrhundert**: Soester Zschr. 76 (1962) S. 81—92.
208. Esser, H. **Gotthilf August Hoffmann. Ein Jugenderzieher pietistischer Prägung am Dortmunder Gymnasium**: Märker 9 (1960). S. 274 bis 277.
Hoffmann (1721—1769) aus Glaucha bei Halle gebürtig, war 1748—1751 und 1759—1769 Prorektor des Gymnasiums in Dortmund, zwischendurch 1751 bis 1759 Rektor des Gymnasiums in Bielefeld.
209. Rüter, W. **Die Schulreform in der ehemaligen Grafschaft Mark an der Wende des 18. Jahrhunderts**: Märker 9 (1960) S. 99—106.
Behandelt in der Hauptsache die Entwicklung der Freischule auf Haus Overdyck bei Bochum (1789—1809), sowie die Tätigkeit des späteren Oberkonsistorialrats Natorp als Schulreformer.
210. Overkott, F. **Aus der 500jährigen Schulgeschichte des ehemaligen Gogerichts Schwelm**: Märker 9 (1960) S. 303—311.
211. Freisewinckel, P. **Geschichtliche Betrachtungen über das Schulwesen im Hattinger Raum bis zum Beginn der Schwerindustrie**: Märker 11 (1962) S. 14—19, 53—59.
212. Honselmann, W. **eine wichtige Urkunde zur Geschichte der Elseyer Schule** (vom 3. 11. 1612 betr. Besetzung der Schulmeister- und Küsterstelle): Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 123—134.
213. Burkardt, K. **Ein Schulfest im Geiste des Staatsabsolutismus der Aufklärungszeit**: Heimatbl. f. Hohenlimburg 21 (1960) S. 162—166, 186—188.
Es handelt sich um ein Schulfest in Oerlinghausen 1781. (Abdruck aus dem „Journal für Prediger“ 1783.)

214. Rauschenbusch, L. **Die geschichtliche Entwicklung der Volksschule in Lippe bis zum ersten Weltkrieg:** Lipp. Mitteil. 32 (1963) S. 16—87.
215. Wied, W. **Von den Anfängen der Wittgensteiner Dorfschulen:**
1. Die Schule zu Feudingen (1618—1812): Wittgenstein 23 (1959) S. 6—13, 171—172;
 2. Die Schule zu Elsoff (1584—1812): ebenda S. 129—137;
 3. Die Schule zu Erndtebrück (1598—1816): Wittgenstein 24 (1960) S. 74—85, 120—136;
 4. Die Schulen im Kirchspiel Arfeld 1584—1840: Wittgenstein 25 (1961) S. 26—35, 55—63;
 5. Die Schulen im Kirchspiel Fischelbach, Wittgenstein 26 (1962) S. 31—36, 95—101.
216. Kronshage, H. **Die evangelische Schule Affholderbach** (im Amt Netphen, Kreis Siegen): Siegerland 38 (1961) S. 29—32.

F. Religiöse Volkskunde und kirchliches Brauchtum

217. Winkelmann, W. **Vorchristliches Totenbrauchtum im 7. Jahrhundert n. Chr.:** Rhein.-Westf. Zschr. f. Volkskunde 10 (1963) S. 184 bis 187.
- Bringt Auszüge aus einer geplanten Veröffentlichung des Verf. über die Ergebnisse der Ausgrabung des Fürstengrabes in Beckum 1959. Vgl. Heimatkalender f. d. Kreis Beckum 1963 S. 17—28.
218. Schreiber, G. **Westfälische und abendländische Weinfuren:** Dortmund. Beitr. 58 (1962) S. 21—41.
- Behandelt u. a. Weinkulturen in Westfalen sowie die Weingüter westfälischer Stifter und Klöster an Rhein und Mosel.
219. Rockenbach, K. **Die Grafschaft Mark, Westfalen und der Weinbau. Eine Studie zu einem untergegangenen westfälischen Wirtschaftszweig:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 145—152.
- Deckt sich weitgehend mit den Ausführungen Schreibers.
220. Kirchhoff, K. H., **Kleine Beiträge zur münsterländischen Volkskunde um 1535:** Rhein.-Westf. Zschr. f. Volkskunde 8 (1961) S. 92—105.
- Zusammenstellung einiger volkskundlich interessanter Fakten zur Täufergeschichte.
- 220a. Brückner, W. **Zur Täuferfrage:** ebenda 9 (1962) S. 127—128.
- Verf. setzt sich mit einigen der Ausführungen Kirchhoffs kritisch auseinander.

221. Krins, F. **Eine Altenaer Hochzeitsordnung aus dem Jahre 1627:** Märker 12 (1963) S. 62—63.
222. Timm, W. **Dortmunder Trauerordnungen im 18. Jahrhundert:** Märker 12 (1963) S. 143—144.
223. Krins, F. **Quellen zur Geschichte von Sitte und Brauch in den Acta Synodalia der evangelisch-lutherischen Kirche in der Grafschaft Mark (1710—1800):** Märker 11 (1962) S. 275—277.
Hinweise auf die Bedeutung der Veröffentlichung von W. Göbell, „Die evangelisch-lutherische Kirche in der Grafschaft Mark“ für die Volkskunde.
224. Normann, W. **Ein Leichenbegängnis in Herfords Bauerschaften vor 100 Jahren:** Herforder Jahrbuch 1 (1960) S. 85—89.
Abdruck eines bereits in den Ravensberger Blättern 1906 veröffentlichten Aufsatzes
225. Goddenhoff, J. **Das Verbot der Gebehochzeiten vom 3. Mai 1829 in Westfalen und seine Auswirkungen im Kreise Unna:** Märker 10 (1961) S. 4—8.
Berichtet von dem Widerstand des größten Teils der Bevölkerung gegen dieses Verbot, das nur unter großen Schwierigkeiten durchgeführt werden konnte. Es gehört zu den Ausnahmen, daß es dem Pfarrer von der Kuhlen in Herringen gelang, einen „Verein zur Abstellung von Gebehochzeiten“ ins Leben zu rufen.
226. Kollmann, H. G. **Brauchtum im Kirchspiel Oer. Ein Beitrag zur Erforschung ländlichen Brauchtums vor Einzug der Industrie:** Vestische Zschr. 60 (1958) S. 69—93, 61 (1959) S. 25—43, 62 (1960) S. 21—60.
Auch das kirchliche Brauchtum wird eingehend behandelt.
227. Tack, W. **Heiliges Grab und Osterspiel im Paderborner Dom:** Westf. Zschr. 110 (1960) S. 231—248.
- 227a. Schauerte, H. **Grabbriefe an Mutter Pauline von Mallinckrodt** (Stifterin der Genossenschaft der Schwestern der Christlichen Liebe in Paderborn): Theologie und Glaube 52 (1963) S. 192—199.
Eine bemerkenswerte Äußerung katholischer Volksfrömmigkeit und Heiligenverehrung.

G. Zur Geschichte einzelner Kirchengemeinden

228. Neuheuser, H. **Die kirchlichen Verhältnisse von Altenbeken:** Warte 20 (1959) S. 148—149, 167—168.
Auch die evangelische Kirchengemeinde wird berücksichtigt.

229. Seele, W. **Die Kapelle in Bierde:** Mindener Heimatblätter 31 (1959) S. 21—34.
230. Hartung, K. **Von der Bladenhorster Kapelle zur Pöppinghauser Kirche:** Kultur und Heimat 13 (1961) S. 138—143.
231. Brune, F. **Zur Geschichte der Evangelischen Gemeinde Bocholt:** Unser Bocholt 12 (1961) Heft 2 S. 7.
Kurzer Abriß. — Im gleichen Heft wird der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Bocholt an Pfarrer Gustav Quade gedacht.
232. Besser, H. **Die Pfarrer der evangelischen Gemeinde Bocholt seit 1819:** Unser Bocholt 14 (1963) in mehreren Folgen.
233. Schetter, R. **Die Regesten der Urkunde des Pfarrarchivs St. Cyriacus in Bottrup** (1330—1950): Vestische Zschr. 65 (1963) S. 31—68.
234. Herte, A. **Das Dorf Bruchhausen im Nethegau:** Heimatborn 48—70 (1957—1959) in mehreren Folgen.
- 234a. Herte, A. **Zur Gegenreformation in Bruchhausen:** Heimatborn 75—77 (1960)
Vgl. die Besprechung in diesem Jahrbuch 53/54 (1960/61) S. 190 f.
235. Schröder, A. **Regesten der Urkunden des Pfarrarchives St. Amandus, Datteln:** Vest. Zschr. 64 (1962) S. 13—58.
Es handelt sich um 103 Urkunden aus der Zeit von 1325—1745.
236. Grochtmann, H. **Die Pfarrei St. Amandus, Datteln, im Zeitalter der Kirchenspaltung und Konfessionsbildung:** Vest. Zschr. 65 (1963) S. 121—136.
237. Rodenbeck, K. **Die St. Laurentiuskapelle zu Crange:** Vest. Heimatkalender 33 (1961) S. 57—61.
238. Thiemann, E. **Einige Gedanken zur Entstehung der alten Pfarrei Elsey:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 23 (1962) S. 123—124.
Nach der Meinung des Verf. ist Elsey in der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts als Tochterpfarrkirche von Hagen gegründet worden.
239. Thiemann, E. **Gedanken aus einer Erntedankfestpredigt** (des Pfarrers Hülsemann in Elsey 1858): ebenda S. 157—158.
240. Bierhoff, O. **Die frommen Gilden im Kirchspiel Elsey:** ebenda S. 3—13.
241. Bornefeld, K. **Der Küchenhof des Elseyer Klosters:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 21 (1960) S. 26—28.

242. Hartnack, W. **Die Anfänge Elsoffs, des Kirchspiels und der Vogtei:** Wittgenstein 23 (1959) S. 111—114.
- 242a. Hartnack, W. **Auszüge aus der Elsoffer Pfarrchronik:** ebenda S. 114—121.
- 242b. Hartnack, W. **Die Pfarrer in Elsoff seit 900 Jahren:** ebenda S. 122—129.
243. Bierhoff, O. **Dietrich von Ergste verging sich an Kirchengut 1317:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 20 (1959) S. 42—48.
Es handelt sich um einen dem Stift Meschede in Ergste gehörenden Hof in Ergste, über den ebenda S. 91—94 eine Urkunde von 1431 mitgeteilt wird.
244. Rosendahl, G. **Vom Ergster Vogelpastor:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 (1963) S. 97—98.
Berichtet über Karl Westhoff, Pastor in Ergste 1852—1890.
245. Niemöller, W. **Aus dem Leben der evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen:** Märker 8 (1959) S. 270—274.
246. Werth, H. **Die Entwicklung katholischer Kirchengemeinden in Gelsenkirchen:** ebenda S. 274—278.
247. Heiland, I. **Gütersloh. Skizze einer ostwestfälischen Mittelstadt:** Westf. Forschungen 16 (1963) S. 181—194.
Auch die kirchliche Entwicklung wird berücksichtigt.
248. Rohlfing, A. **Die Entwicklung der Evangelischen Kirchengemeinde Habinghorst von den Anfängen bis zur Gegenwart:** Kultur und Heimat 8 (1959) S. 17—20.
249. Meise, H. **Die Beschaffung der Abdinghofer Glocke für die Kirche zu Halle im Jahre 1809:** Ravensberger Blätter N. F. 2 (1963) S. 22—23.
250. Gescher, K. **Die soziale Struktur der Stadt Haltern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts:** Vest. Zschr. 63 (1961) S. 57—68.
- 250a. Gescher, K. **Die soziale Struktur der Stadt Haltern in den letzten hundert Jahren:** Vest. Zschr. 64 (1962) S. 59—90.
In beiden Aufsätzen wird auch die Entwicklung des evangelischen Bevölkerungsteils behandelt.
251. Esser, A. **Johann Albert Zurnedden, Hattingen, ein wackerer Kirchmeister des 18. Jahrhunderts:** Märker 10 (1961) S. 12—15.
Behandelt die Tätigkeit des Kirchmeisters während einer Pfarrvakanz in der reformierten Gemeinde Hattingen 1786.

252. **Treude, F. Rückblick und Ausblick. Hemers Weg durch die Jahrtausende:** Der Schlüssel 1961 Heft 1.
253. **Treude, F. Hademare item Hademare:** Der Schlüssel 1960 Heft 4.
Behandelt die gefälschte Stiftungsurkunde für Kloster Grafschaft von 1072 mit besonderer Berücksichtigung Hemers.
254. **Gudelius, G. St. Vitus, Schutzpatron der althemerschen Kirche:** Der Schlüssel 1961 Heft 2.
255. **Kraas, H. Pfarrer Johann Friedrich Wulfert von Hemer, der Chronist seiner Gemeinde:** Märker 9 (1960) S. 314—319.
Behandelt in großen Grundzügen das Leben Wulferts (1760—1847), der kurze Zeit auch Präses der Gesamtsynode der Grafschaft Mark war, und bringt einige bemerkenswerte Auszüge aus seiner „Chronik des Kirchspiels Hemer“.
- 255a. **Eckmann, M. Vom Frauenverein zur Frauenhilfe (in Hemer):** Der Schlüssel 1963 Heft 2—3.
256. **Kraas, H. Beiträge zur Geschichte der Pfarrei in Hennen und der Kapelle in Gerkendahl im Mittelalter:** Märker 11 (1962) in mehreren Fortsetzungen.
Enthält neue bemerkenswerte Feststellungen über das Verhältnis der Pfarrei Hennen zu der Ursparrei St. Vincentius in Menden und die Einführung der Reformation in Hennen.
257. **Kraas, H. Die altkirchlichen Verhältnisse in Hennen im kirchenpolitischen Lichte ihrer Zeit:** Heimatblätter für Hohenlimburg 20 (1959) S. 33—37, 53—59.
258. **Cohausz, A. 1000 Jahre Stift Herford:** Herforder Jahrb. 1 (1960) S. 1—11.
259. **Pape, R. Überblick über die Geschichte der Stadt Herford:** ebenda S. 12—24.
260. **Sandow, E. Die Marktkirche St. Nikolai in Herford und ihre Funktion:** Herforder Jahrb. 2 (1961) S. 27—59.
Stellt die schriftliche Überlieferung zur Geschichte der Marktkirche zusammen, die nach seiner Meinung ursprünglich eine Kaufmannskirche gewesen ist.
261. **Baberg, W. Aus der jüngeren Kirchengeschichte Herscheids:** Märker 12 (1963) S. 178—181.
262. **Scherer, J. Die katholische Kirchengemeinde St. Maria, Herscheid:** ebenda S. 181—183.
Eine kurze Darstellung der Gemeindegeschichte von 1934 an.

263. Menn, W. **Die Hilchenbacher Friedhöfe:** Siegerland 40 (1963) S. 33—44.
264. Burkardt, K. **Kirchenbau 1612 in Hohenlimburg:** Heimatbl. f. Hohenlimburg 24 ((1963) S. 61—62.
265. Burkardt, K. **Widmungsblätter zur ersten Predigt in der reformierten Kirche zu Hohenlimburg** (von J. M. Hüttenhain 1751): ebenda 23 (1962) S. 168—170.
266. Burkardt, K. (Hinweis auf) **Die Theologische Bibliothek der Evangelischen Kirchengemeinde in Hohenlimburg (Westf.):** Monatshefte für Evang. Kirchengeschichte des Rheinlandes 8 (1959) S. 29.
267. Cohausz, A. **St. Martin zu Hörste im Kreise Büren:** Warte 20 (1959) S. 54—55.
268. Sagebiel, F. **Die Minoritenkirche in Höxter:** Warte 21 (1960) S. 10
Huckarde vgl. oben Nr. 19.
269. Scheele, N. und Stracke, K. **Regesten aus den Pergamenturkunden des Pfarrarchivs Kirchveischede** (1464—1685): Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe 52—53 (1963) S. 132—139, 165—172.
270. Nordsiek, H. **Stift und Kirchspiel Levern im 17. Jahrhundert:** Mindener Heimatbl. 32 (1960) S. 106—120, 33 (1961) S. 15—22.
271. Kraas, H. **Zur Kirchengeschichte der alten Lippstadt:** Heimatblätter Lippstadt 40 (1959) S. 65—69, 75—76.
Auswertung der „Märkischen Register“ im StA Düsseldorf.
272. Hengemühle, F. **Kloster St. Annen-Rosengarten in Lippstadt:** Heimatblätter Lippstadt 41 (1960) S. 84—85, 93—95, 102—104, 108.
Gibt den Inhalt eines Bestandes wiedergefundener Urkunden dieses Klosters wieder, darunter eine Übersetzung der Gründungsurkunde vom 17. Juni 1435.
273. Hengemühle, F. **Als Jodocus Dencker Pfarrer wurde:** Heimatblätter Lippstadt 42 (1961) S. 83.
- 273a. Johnen, J. **Die armselige Lage der Lippstädter Katholiken vor 150 Jahren:** Heimatblätter Lippstadt 40 (1959) S. 36—38.
Die beiden letzten Aufsätze berichten über die Anfänge der katholischen Gemeinde in Lippstadt, der 1807 von der westfälischen Regierung die zuvor lutherische Nikolaikirche überwiesen wurde und deren erster Pfarrer Jodocus Dencker war.

274. Sauerländer, W. **Das „Consistorialbuch der Evang.-luth. Gemeinde zu Lüdenscheidt“**: Reidemeister 11 (1959).
Vollständiger Abdruck des Consistorialbuches, dessen Eintragungen von 1768 bis 1787 reichen.
275. Sauerländer, W. **Der Abbruch der alten Lüdenscheider Kirchspielskirche und die Neuordnung der Gemeinde (1821—1823)**: Reidemeister 27 (1963).
276. Maashäuser, H. **Der Kirchrat zu Alten-Lünen und seine Provisoren aus Neu-Lünen von 1577—1853**: Märker 12 (1963) S. 254—255.
Ein Stück aus der katholischen Kirchengeschichte Lünens.
277. Schäpers, H. **Zur älteren Geschichte der Kirche und Pfarrei Marl**: Vest. Zschr. 61 (1959) S. 109—129.
278. Schäpers, H. **Die Güter des Xantener Domkapitels in Marl und ihre orts- und siedlungsgeschichtliche Bedeutung**: Vest. Zschr. 62 (1960) S. 122—148, 63 (1961) S. 25—56.
279. Borgmann, R. **Freiheit und Kirchdorf Mengede**: Dortmunder Beiträge 58 (1962) S. 387—424.
280. Timm, W. **Ein Inventar der Margarethenkirche in Methler von 1590**: Heimat am Hellweg 35 (1962).
281. Krieg, M. **Die Hugenotten in Minden. Ein Flüchtlingsproblem. Die Gründung einer französischen Gemeinde in unserer Stadt**: Mindener Heimatbl. 33 (1961) S. 89—93.
Verf. stellt seine Untersuchungen in die großen Zusammenhänge des historischen Geschehens hinein und weist auf das Buch von Beulcke über die Hugenotten in Niedersachsen (Hildesheim 1960) hin, dessen Ergebnisse auch für die Verhältnisse in Minden sehr ertragreich sind.
282. Siebel, G. **Aus der Geschichte des Kirchspiels Oberholzklau**: Siegerländer Heimatkalender 1960 S. 51—56.
283. Buchweiz, H. **Die Evangelische Kirchengemeinde Olpe seit 1945**: Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe 32 (1961) S. 126—130.
284. **Hundert Jahre St. Johannis-Stift in Paderborn. Evangelisches Krankenhaus, Altersheim, Mütter- und Kinderheim**: Warte 24 (1963) S. 29—30.
285. Böhmer, E. **Die Grundlegung zur heutigen Christuskirche (in Schwelm 1842)**: Beitr. z. Heimatk. d. Stadt Schwelm u. ihrer Umgebung 11 (1961) S. 59—77.

- 285a. **Böhmer, E. Leichenpredigten im Stadtarchiv Schwelm:** Beitr. z. Westf. Familienforsch. 21 (1963) S. 116—126.
Es handelt sich um 18 Leichenpredigten aus den Jahren 1647—1763, darunter einige von Pfarrern.
286. **Gaul, O. Die Ausgrabungen in der Kirche zu Stapelage:** Lipp. Mitt. 31 (1962) S. 30—58.
287. **Bierhoff, K. Die Totengräber zu Syburg und Westhofen (1605—1872):** Heimatbl. f. Hohenlimburg 22 (1961) S. 129—139, 145—153, 168—173.
288. **Henckelmann, H. Die Einführung der Reformation in Unna:** Märker 8 (1959) S. 324—326.
Kurze Zusammenfassung der bisher bekannten Tatsachen.
289. **Timm, W. Das Siechenhaus zu Unna:** ebenda S. 139—140.
290. **Timm, W. Das St. Katharinen-Kloster zu Unna:** ebenda S. 326—327.
291. **Kettling, O. Die Stadtkirche zu Unna und ihre kirchlichen Kunstschatze:** ebenda S. 327—330.
292. **Rosendahl, G. Pastor Karl Christian Landmann, der Chronist von Wiblingwerde:** Märker 10 (1961) S. 8—9.
Ein kurzes Lebensbild Landmanns (1806—1872) und eine Würdigung seiner Bedeutung für die Gemeinde Wiblingwerde.
293. **Flaskamp, F. Geschichte der Marienkirche zu Wiedenbrück:** Franzisk. Studien 43 (1961) S. 21—74.
Enthält einen Urkundenanhang mit Stücken aus der Zeit von 1310—1714.
294. **Sydow, J. Die Kollekte für den Neubau des Wittener Pfarrhauses 1734:** Märker 11 (1962) S. 131—132.